KINDER – TEENS – JUGEND

KIRCHE ITTIGEN
REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Achtsamkeitskonzept

Aktual. Version Februar 2023

GRUNDLAGEN

«Erlebnisse ermöglichen –

Fahrlässigem Handeln vorbeugen».

Wir ermöglichen tolle Erlebnisse, doch sind wir zur **Achtsamkeit** verpflichtet. Fahrlässigem Handeln beugen wir vor und vermeiden grundsätzlich alles Verhalten, dass jemanden gefährdet, verleitet, oder zu Missverständnissen und Gerüchten Anlass gibt.

Wir orientieren uns an christlichen Wertemassstäben.

Als Leitende sind wir uns unserer Vorbildrolle bewusst.
Bei allem was wir tun und sagen, bedenken wir die Wirkung und den Einfluss auf den gesamten Anlass und auf die Teilnehmenden.

KIRCHE ITTIGEN
REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

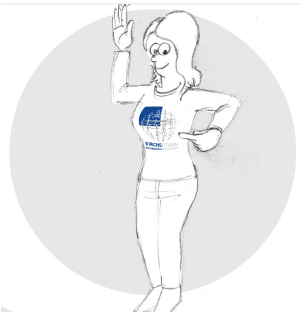
WILLKOMMENSKULTUR

Grundlage:
Wir schaffen einen Rahmen, aufgebaut auf christlichen Werten, in dem Kinder und Jugendliche **Heimat finden – Glauben leben können – als Persönlichkeiten ermutigt werden.** Wir heissen Kinder und Jugendliche ohne Einschränkung durch ihren Glauben, Herkunft oder Ethnie willkommen.
Wir leben und praktizieren unseren christlichen Glauben. Daher möchten wir jedem mit Liebe begegnen (Markus 12,31), einander so behandeln, wie wir behandelt werden möchten (Matthäus 7,12) und einander höher achten als uns selbst (Phil. 2,3).

Prävention:
- Wir thematisieren unsere angestrebte Willkommens-Kultur und weichen dem Thema bei anbahnendem Problem nicht aus.
- Wir werden uns unseren persönlichen Grenzen und Überforderungen bewusst und kommunizieren diese offen und direkt.
- Leitende werden für Ihre Aufgabe sensibilisiert und gecoacht und Jungleitende bewusst begleitet.
- Um Missverständnissen und unnötigen Konflikten vorzubeugen, suchen wir offen und direkt das Gespräch miteinander. Wir pflegen in all unseren Aktivitäten eine aufbauende Feedbackkultur.
- Gefährdet sind besonders Kinder, die neu sind, noch niemanden kennen, einer anderen Kultur angehören oder eine auffällige Verhaltensweise haben. Wir achten daher darauf, dass wir solchen Kindern von Anfang an starke PartnerInnen zur Seite stellen.
- Bei folgenden Situationen achten wir besonders auf diese Thematik:
  - Gruppeneinteilungen
  - Zimmereinteilungen
  - Lagerstart
- Tipps:
  - Die Namen der Teilnehmenden zu kennen, hilft dem Willkommensgefühl.
  - Die Themen können mithilfe von biblischen Texten/ Geschichten (Zachäus, Rangstreitigkeiten unter Jüngern) oder mit Rollenspielen thematisiert werden.

Intervention
- Wir reagieren auf Mobbing/ Ausgrenzung schon in den Anfängen.
- Wir suchen bei Bedarf das Gespräch mit den Beteiligten und je nach Alter und Situation mit deren Eltern.
- Wir zeigen den Beteiligten ihr Verhalten und deren teilweise schwerwiegenden Folgen auf.
- Wir rufen die Grundlagen der Willkommenskultur in Erinnerung.

Stand: 03.02.2023



LOYALITÄT

Grundlagen:
Als Kinder- und Jugendarbeit sind wir **Teil der Reformierten Kirche Ittigen**. Mitwirkende verhalten sich loyal gegenüber der hauptverantwortlichen Person und der Institution Kirche. Die mit der Hauptleitung beauftragten Personen tragen die Verantwortung gegenüber Elternschaft, Behörden und Öffentlichkeit. Aus dieser Verantwortung resultiert eine höhere Entscheidungskompetenz. **Als Mitwirkende stellen wir uns hinter gefällte Entscheide, gegebenenfalls auch gegen unsere Eigeninteressen.** Wir suchen im offenen Gespräch die Einheit in der Leitung, bevor wir gegenüber Teilnehmenden und nach aussen kommunizieren. In Gottes Wort liegt die Basis unserer Entscheidungen und wir nehmen Jesus als unser Vorbild.

Prävention:
- Es wird klar formuliert, wer welche Rolle, Kompetenzen und Verantwortungen hat.
- Bei Gewissenskonflikten suchen wir das Gespräch mit den Hauptverantwortlichen.
- Das Logo der Kirche ist bei allen Flyern/ Ausschreibungen sichtbar.
- Die Leitenden werden über die Kirche Ittigen informiert und es ist allen klar, dass die Angebote ein Teil dieser Organisation sind.
- Der Kommunikationsweg, besonders in Krisensituationen, ist dem Leitungsteam klar → *siehe Krisenstab*
- Das Achtsamkeitskonzept ist zwingend Thema in jedem Lager und punktuell in den verschiedenen Gruppen
- Persönliche Erfahrungen / Erlebnisse werden als solche deklariert und müssen sich nicht zwingend 100% mit der Sicht der Kirche decken (z.B. bei Zeugnissen/ Nightspecials)

Intervention
- Unloyales Verhalten gegenüber der Organisation und deren Werte oder gegenüber Leitungspersonen und deren Kompetenzen, wird möglichst bald und direkt angesprochen.
- Wir suchen das Gespräch unter 4 Augen, wenn sich jemand nicht loyal verhält. Solche Gespräche sollten möglichst auferbauend sein
- In einem Krisenfall ist zwingend anhand des Krisenstabs der Reformierten Kirche Ittigen vorzugehen (siehe separates Dokument)
- Bei fehlender Veränderungsbereitschaft in letzter Konsequenz Ausschluss

STAND: 20.01.2023

NÄHE / DISTANZ

Grundlagen:
Wir schaffen einen Rahmen, der Nähe und Tiefgang ermöglicht. Wir pflegen einen respektvollen Umgang miteinander und respektieren die gesetzten Grenzen der anderen.
Wir respektieren die Bedürfnisse der anderen nach **Distanz,** nach **Sicherheit** und **Erholung**. Wir sind aber auch mutig, selber Grenzen zu setzten, wenn uns jemand physisch oder psychisch zu nahe tritt.

Prävention:
- Der Interventionsablauf ist von Anfang an bekannt: klare, geeignete Ansprechpersonen m/w für jedes Angebot definieren
- Wir haben grundsätzlich geschlechtergetrennte Schlafräume.
- Bei nicht getrennten Duschräumen wird ein Duschplan erstellt und sichergestellt, dass die Intimität gewährt wird.
- Gespräche mit einzelnen Kindern werden nicht von einer Leitungsperson allein geführt oder sonst nur in offenen Räumen
- Wenn Personen neu eine Leitungsrolle übernehmen, wird klar kommuniziert, dass sie auf dieses Thema achten und gegebenenfalls reagieren müssen.
- Wir sind darauf sensibilisiert, dass sowohl die körperlichen als auch die emotionalen Grenzen individuell sind.
- Wir kommunizieren situationsbezogen, offen, sachlich, unaufgeregt und konkret über die Thematik
- Auch Leiterinnen müssen sich mit dem Thema Nähe-Distanz auseinandersetzen
- Heikle Situationen: Trösten, kämpfen, Begrüssungsrituale, seelsorgerlicher Austausch, Schosssitzen, Massage, Voyeurismus

Intervention
- Bei unachtsamen Grenzüberschreitungen oder Unwohlsein einer Person über eine Situation:
  - Ansprechperson wird informiert
  - Ansprechperson thematisiert im geeigneten Rahmen
- Bewusste oder allenfalls unbewusste Grenzüberschreitugen:
  - Opfer schützen
  - Nötige Distanz wischen «Opfer» und «Täter» gewährleisten
  - professionelle Hilfe in Anspruch nehmen, siehe weiterführendes Material…
- Kommunikation gemäss Krisenstab (siehe separates Dokument)

Stand: 20.01.2023

SORGFALT

Grundlagen:
Wir gehen sorgfältig mit den uns anvertrauten Gütern (Natur, Material, Essen), der Gesundheit der Teilnehmenden und den Beziehungen um. Wir tragen Sorge zu unserem eigenen Gewissen. Wir fühlen uns der Nachhaltigkeit verpflichtet und tragen so der Schöpfung Sorge. Wir wissen um den Wert des Materials, das wir benützen dürfen.
Wir sind verschwiegen bei vertraulichen, uns persönlich anvertrauten Lebensdaten.

Prävention:
Material
- Das Material, welches von der Kirchgemeinde zur Verfügung gestellt wird, soll so behandelt werden, wie man eigenes Material behandelt.
- Das Material wird nicht zweckentfremdend eingesetzt.
- Bei der Mitnahme von Material in Lager und Projekten, wird eine Materialliste erstellt.
- Wir kaufen erst Material, wenn wir abgeklärt haben, dass es nicht schon in der Kirchgemeinde vorhanden ist.

Nachhaltigkeit
- Die Angebotsleitung (in Lagern auch die Küche) überlegen sich in jedem Lager, ob es eine Anpassung geben sollte, die der Nachhaltigkeit Rechnung trägt. Siehe Leitbild «Shalom» der Nachhaltigkeitsgruppe

Datenschutz & Persönlichkeitsrechte
- Wir achten darauf, dass jede Leitungsperson nur so viel Infos erhält, wie sie braucht**.**
- Bei sensiblen Themen entscheidet die Hauptleitung, was der richtige Rahmen ist, die Anliegen zu besprechen (bei Gebet muss nicht alles mit allen geteilt werden)
  - Vertrauliche Informationen, leiten wir nur im Einverständnis der Betroffenen weiter.
  - Ausnahmen sind Informationen, welche eine Veranstaltung oder deren Teilnehmende gefährden können, diese müssen der Hauptleitung unverzüglich weitergeleitet werden.
- Wir respektieren das Recht am eigenen Bild. Die Teilnehmenden werden bei jedem Angebot darüber informiert, wenn Aufnahmen gemacht werden.
- Mit persönlichen Daten, die wir erheben, gehen wir verantwortungsbewusst um.

Intervention
- Wir streben eine klare und offene Kommunikation an.
- Wir vertuschen unsere Fehler nicht, sondern wollen ein Zeugnis dafür sein, dass wir für Fehler Verantwortung übernehmen.
- Wird die Schweigepflicht verletzt, suchen wir auch da das klärende Gespräch und entschuldigen uns.

Stand: 20.01.2023

SICHERHEIT

Grundlagen:
Wir bereiten unsere Aktivitäten (besonders Risikoaktivitäten) **sorgfältig** vor und führen sie **diszipliniert** durch. Wir geben unser Bestes, damit wir Gefahren, Fähigkeiten und Grenzen aller Beteiligten **richtig einschätzen und berücksichtigen.** Unsere Anlässe werden grundsätzlich Alkohol – und Drogenfrei geführt, für Nikotin bestehen klar eingrenzende Regelungen.
Wir sind uns bewusst, dass eine angemessene Hygiene, Krankheiten verhindern kann.

Prävention:
- Für jedes Angebot besteht ein Sicherheitskonzept. (siehe Grundlage Sicherheitskonzept) Das Leitungsteam ist darüber orientiert und auf allfällige Notfälle vorbereitet.
- Jede Leitungsperson in einem unserer Angebote, hat eine Notfallkarte auf sich, die über zentrale Notfallnummern und das Vorgehen bei einem Notfall oder einer Krisensituation informiert.
- Der Sanitätsverantwortliche eines Lagers ist über den Gesundheitszustand und besondere Bedürfnisse der TN informiert (Allergien) und leitet nötige Informationen an die Gruppenleiter weiter. Die «Gesundheits- und Versicherungskarte» liegt, unterschrieben von den Erziehungsberechtigten vor.
- Eine Notfallapotheke ist bei jeder externen Aktivität auf Platz.
- Kompetente Ansprechperson für medizinische Fragen ist allen Beteiligten bekannt.
- Die Lagerregeln (inkl. Massnahmen zur Eindämmung von Gefahren und Suchtmittelmissbrauch) wurden allen Leitenden und Kindern altersgerecht erläutert
- Niemand entfernt sich vom Lagerplatz, ohne einen Leiter zu informieren
- Unfälle vorbeugen; Innere und äussere Umstände wahrnehmen und beachten (Ressourcen, Wetter, Know-how etc.). Vorsicht vor Selbstüberschätzung, Überforderung und Gruppendruck.

Hygiene
- Hygiene bei Sanitärinstallationen beachten (Reinigungszyklus festlegen, Hinweisschilder usw.)
- Mitarbeitende und Teilnehmende zur persönlichen Hygiene anhalten.
- Nahrungsmittel: korrektes Lagern, Verfalldatum beachten, Lebensmittelreste vermeiden
- Reinigung: Verbrauchsmaterial regelmässig auswechseln.
- Bei Krankheit allenfalls zu Hause bleiben.
- Nach Möglichkeit wird ein Krankenzimmer im Lagerhaus eingerichtet bzw. freigehalten

Intervention
- Vorgehen gemäss Sicherheitskonzept
- Erkrankte Personen: bei Ausbruch einer Grippe/Epidemie erkrankte Personen vom Lager fernhalten (isolieren) oder nach Hause schicken. Keine Besuche bei kranken Personen (Ansteckungsrisiko mindern)

Stand: 20.01.2023